



## **Das Flüchtlingstherapie-Projekt Hiketides (Koordination Plattform für MR)**

**Vorgeschichte:** Die Plattform für Menschenrechte dokumentiert seit vielen Jahren Problemlagen von Menschen mit Traumatisierungen und Schwierigkeiten beim Zugang zu Psychotherapie und hat bereits vor Jahren eine Tagung in Salzburg zum Thema Migration und Trauma organisiert.

### **Hiketides**

Das Flüchtlingsprojekt Hiketides ist aus einer größeren Spende im Jahr 2015 heraus initiiert worden. Unser Anliegen ist es, mit Hiketides eine Versorgungslücke schließen zu helfen für besonders verletzte Gruppen

**Unser Zugang zu Traumatisierungen im Kontext Flucht und Asyl:** Die Erfahrung von Krieg, Gewalt und Folter löst bei vielen Menschen Traumatisierungen und „posttraumatische Belastungsstörungen“ aus. Wir betrachten diese Reaktionen nicht als „pathologisch“, sondern als „normale“ psychische Reaktionen auf extreme Gewalt- und Unrechtserfahrungen, auf massive Verletzungen der menschlichen Würde und der Menschenrechte. Die marginalisierten Lebenssituationen von Asylwerbenden ermöglichen häufig keinen adäquaten Umgang mit Traumatisierungen, sondern führen im Gegenteil zu einer Fortschreibung und zu Retraumatisierungen.

Diese Haltung ist die gemeinsame Basis für die unterschiedlichen therapeutischen Zugänge, die bei Hiketides praktiziert werden.

**Zielgruppe von Hiketides:** Vor allem Menschen, die anderweitig keinen Zugang zu Therapie hätten/haben: also Menschen während des Zulassungsverfahrens und im Asylverfahren, oder Menschen mit ungeklärtem und/oder undokumentiertem Aufenthalt („illegal“, Bleiberechtsverfahren etc.).

**Sicherstellung der Fortführung nach der Anerkennung:** Wenn Menschen Zugang zu einer regulären Finanzierung haben (wenn sie z.B. einen positiven Asylbescheid bekommen haben), versucht Hiketides, eine Fortführung der Behandlung zu unterstützen/eine Finanzierung außerhalb des Projektes zu vermitteln, ggfs. auch eine Weiterbegleitung durch die Hiketides-TherapeutInnen im Rahmen einer anderen Finanzierungsform. (SE/WS Verträge)

**Dolmetschgestützte Therapien:** Bei Bedarf finanzieren wir über Hiketides Dolmetschleistungen für Hiketides-KlientInnen (ca. 50% der Therapien). Darüber hinaus finanzieren wir in Einzelfällen DolmetscherInnen. auch im Rahmen von „regelfinanzierten“ Therapien, da es hierfür keine Finanzierung gibt. Das betrifft aktuell mehrere KlientInnen.

### **Anbindung an das Netzwerk der Plattform für Menschenrecht:**

- Ermöglicht es einerseits, die Zielgruppe zu erreichen und das Angebot bekannt zu machen (stellt also Zugang zu Hiketides sicher)
- andererseits können Asylwerbende auch mit anderen Anliegen von Plattform und Mitgliedsorganisationen unterstützt und ggfs. auch begleitet werden (Beispiel: Begleitung zu Ämtern/Behörden, Unterstützung bei Deutschzugang, Abklärung Kostenübernahmen für Therapien etc.)
- Qualifizierung der Dolmetschenden über Zusammenarbeit mit Frau & Arbeit/SALUS im Frühjahr 2016
- Spendenbewerbung über Newsletter und Mitglieds- bzw. Partnerorganisationen, die das Projekt wichtig finden (neben APC sind das z.B. Kija, Friedensbüro, Die Sonanzen - Frauenchor, Eine Welt Gruppe Thalgau)

### **Finanzbedarf/ Projektumfang und Perspektiven bei Hiketides:**

Ca 30-35 Therapiestunden im Monat aktuell (Stand Februar 2016), Tendenz steigend, davon ca 15-20 Stunden mit Dolmetsch (Tarif 60/30 Euro). Keine Stundenbegrenzung.

Bedarf steigt und wird auch über die nächsten Jahre hinweg ansteigen. Projektgruppe wird sich langsam weiter vergrößern.

Aufgrund der steigenden Nachfrage steigt der Koordinierungsbedarf, d.h. es braucht mehr Ressourcen für interne Koordination und auch Vernetzung (zb mit anderen Projekte in Salzburg und bundesweit) und Abklärung von Finanzierungen, Abrechnung etc.

Aktuell ehrenamtlich geleistetete Arbeit: Petra Obermayr Koord intern, Uschi Liebing Koord. extern, Abrechnung und Admin Spender/innen: Georg Wimmer/Maria Sojer Stani, Michael Schreckeis – Supervision, Teilnahme Supervision/Intervision: alle.

### **Perspektiven für Hiketides-Therapieangebot:**

- Weitere Spendenaktionen, kontinuierliche Zusammenarbeit mit APC
- Dolmetschqualifizierung für Laiendolmetsch über Projekt SALUS realisieren (Frühjahr 2016)
- Land Salzburg wurde von PMR bereits angesucht um Zuschuss für Koordination, bislang ohne Ergebnis
- SGKK: Gespräche, damit die Kasse Gelder zur Verfügung stellt?
- Gelder für ehrenamtliche Supervision und hälftige Bezahlung der Fortbildungszeiten?

#### **Weiterbildungs- und Austauschangebote in Salzburg fördern**

- Themenspektrum Trauma, Traumafolgen, Umgang mit Traumatisierung, Therapiemöglichkeiten im Kontext menschenrechtlicher Orientierung)
- Organisation eines Workshops mit David Becker im November 2016 im Anschluß an Extremismus -Tagung (angedacht in Koop mit Friedens-Büro)
- Organisation einer Folge-Tagung im Jahr 2017 – Migration und Trauma (Kooteam PMR??)

## **Aktuelle Problemlagen rund um Flucht und Asyl/ Traumatisierung (Feb 2016):**

### **Herausforderung während des Asylverfahrens:**

- Akut-Situationsbewältigung, Stabilisierung des/der KlientInnen steht im Vordergrund
- Statusunsicherheit, erzwungene Untätigkeit, unzureichende sozialarbeiterische und sozialpädagogische Unterstützung während des Asylverfahrens tragen zur Destabilisierung und Retraumatisierung bei und verhindern zugleich oft die Bearbeitung des „eigtl.“ Traumas.

### **Wichtig wäre in dieser Phase des Asylantrags**

- **Schnelle und faire Bearbeitung der Asylverfahren!**
- **Inhaltliche und methodische Berücksichtigung von Traumatisierungen im Rahmen des Verfahrens, zb bei der Einvernahme/Befragung etc.!**
- Ausreichend sozialarbeiterische und sozialpädagogische Unterstützung und Sicherstellung einer adäquaten Versorgung (gerade auch für UMFs braucht es eine intensive Betreuung und Begleitung!)
- Möglichst schnelle trauma-therapeutische und trauma-pädagogische Arbeit mit Kindern – mit Möglichkeit der Ausweitung auf Eltern/Familien.
- Möglichst schnelle und qualitätsgesicherte therapeutische Arbeit mit Extremtraumatisierten
- Finanzierung von Therapieplätzen und Dolmetschleistungen in ausreichender Zahl!

### **Nach der Anerkennung: Maßnahmenkombination**

#### **Neue Angebote:**

- Aufbau und Ausbau niederschwelliger Gruppenangebote –Fokus: sozialpädagogisch - freizeitpädagogisch – psychoedukativ etc. (für Kinder, Frauen, Familien, Männer, Beispiele Refugio, ESRA,)

#### **Förderung der Qualifizierung von TherapeutInnen und MedizinerInnen:**

- Qualifizierung von Kinder-und JugendtherapeutInnen (mit Perspektive Schaffung Therapiezugang für Eltern /Ausweitung in Familientherapien)
- Gezielte Nachwuchs-Förderung für mehrsprachige TherapeutInnen
- Sensibilierungs- und Qualifizierungsmaßnahmen im Bereich psychiatrische und psychosomatische Medizin, PsychotherapeutInnen

#### **Versorgung mit Psychotherapien:**

- Schaffung einer ausreichenden Anzahl an qualifizierten Plätzen (Umgang mit PTBS und Extremtraumatisierung)
- Therapie auf Krankenschein – Abschaffung oder zumindest Überarbeitung der Selbstbehaltregelung für Klientinnen (Haushaltseinkommen/Familieneinkommen nicht anzurechnen!)
- Finanzierung von Dolmetschkosten, solange muttersprachliche therapeutInnen nicht in ausreichender Anzahl verfügbar sind

#### **Beschäftigung/Zugang zu erstem Arbeitsmarkt:**

- Schaffung niederschwelliger Beschäftigungsangebote zur Tagesstrukturierung („geförderte Arbeitsplätze“)

- Schaffung von Übergangsmaßnahmen in den regulären Arbeitsmarkt (Arbeitsassistenz), evtl. mit „Transit-Arbeitsplätzen“ mit reduziertem Stundenausmaß/Teilzeit-Krankenstand/mittelfristigen zeitlichen Perspektiven für Re-Integration in Arbeitsmarkt

Ansprechstellen für Hiketides:

Kontakt und Koordination extern:

Uschi Liebing, Koordinierungsteam der Plattform für MR

[ursula.liebing@menschenrechte-salzburg.at](mailto:ursula.liebing@menschenrechte-salzburg.at)

Mobil 0676 - 671 54 54.

Büro der Plattform für Menschenrechte, Georg Wimmer

Kirchenstr. 34, 5020 Salzburg

0662/451290-14

[office@menschenrechte-salzburg.at](mailto:office@menschenrechte-salzburg.at)

[www.menschenrechte-salzburg.at](http://www.menschenrechte-salzburg.at)

Koordination und Therapieplatzvergabe intern : Petra Obermayr

Bei Interesse bitten wir um Kontaktaufnahme per mail oder Telefon. Akute Kriseninterventionen bitte in der Krisenambulanz der CDK bzw. bei Pro Mente abklären!

In der TherapeutInnengruppe arbeiten mit (Stand September 2015)

- Michael Laube
- Maria Mangelberger
- Petra Obermayr
- Michael Schreckeis (e.a. Supervision/Intervision)
- Marija Velićković
- Günther Wintersteller

Sie können das Projekt mit einer Spende unterstützen – herzlichen Dank:

Plattform für Menschenrechte Salzburg – Förderverein,

Kennwort: Therapieprojekt „Hiketides“, IBAN: AT90 2040 4000 0358 8407, BIC: SBGSAT2SXXX

Die Plattform MR leistet die Koordinationsarbeit unentgeltlich, Spenden kommen zur Gänze den Flüchtlingen zugute.